



Der Stiftungsrat im Vereinsjahr 2012

von Peter R. Hofmann, Sekretär des Stiftungsrates

1. Sitzungen des Stiftungsrates

Die laufenden Geschäfte wurden vom Stiftungsrat in vier Sitzungen und drei Telefonkonferenzen bewältigt. Die Sitzungen vom 17. März 2012 und 18. August 2012 fielen in den Heimaturlaub von Präsidenten Patricia Scarpatetti und wurden von ihr selbst geleitet.

2. Mitglieder des Stiftungsrates

An seiner Generalversammlung vom 9. Mai 2012 hat der Stiftungsrat folgende Bestätigungswahlen durchgeführt:

Als Präsidentin	Patricia Scarpatetti, Cunter/San Pedro Sula
Als Mitglieder	Giatgen Scarpatetti, St. Moritz Gerard von Kesteren, Willerzell Peter R. Hofmann, Oberwil b. Zug
Als Revisorin	Manetsch, Treuhand AG, Chur

3. Schwerpunkte im vergangenen Stiftungsjahr

Die verschiedenen Veränderungen der jüngsten Vergangenheit (u.a. Anzahl Kinder, zusätzliches Gebäude), aber auch die zukünftigen Aufgaben, welche auf die Stiftung zukommen werden, veranlasst den Stiftungsrat, die strategische Planung und operative Umsetzung auf ihre Ziele, Finanzen und Koordination zu prüfen. Nach der bewegten Vergangenheit drängt sich in jedem Fall aber eine Konsolidierungsphase auf. Das Vereinsjahr 2012 gilt als Startschuss für die bis zum Herbst 2013 zu erarbeitenden Konzepte, deren **Marschrichtung** wie folgt festgelegt wurde:

- Soziales und pädagogisches Konzept

- Kinder
(Name, Alter (Geburtsdatum), Ausweispapiere, Schule, Berufswunsch, Pate/Patin)
- Heimleitung
(eher im Sinne einer Stellenbeschreibung)
(Informationen zu den Personen Leitungsteam)
(Rechtliche Regelung im Leitungsteam)
- Angestellte des Heims
(eher im Sinne einer Stellenbeschreibung)
(vor allem auch die Zuteilung/Verantwortung auf die beiden Häuser)
(Informationen zu den Personen, vor allem Eintrittsjahr, besondere Fähigkeiten)
(Rekrutierungsmöglichkeiten von neuem Personal)

Der Personalbedarf des Kinderheims ist nicht nur kritisch zu überprüfen, sondern auch mit den verschiedenen Konzepten (pädagogisches, rechtliches und bauliches) in Einklang zu bringen. Im Vordergrund muss die personelle Entlastung von Patricia Scarpatetti stehen, damit sie sich vermehrt den strategischen Zielen der Stiftung (= DIE Herausforderung der unmittelbaren Zukunft) widmen kann.

Der grösste Teil der Kinder bedarf noch der intensiven Betreuung, auch wenn die Kinder zur Selbstständigkeit und Solidarität „erzogen“ werden. Dazu ist das entsprechende Personal notwendig. Personal, das sich nicht nur mit den Besonderheiten des Landes „anfreundet“, über spanische Sprachkenntnisse verfügt, sondern sich auch mit dieser Grossfamilie und ihren vielseitigen Aufgaben identifiziert und tatkräftig mitarbeitet.

- Bildungsmöglichkeiten in Honduras
(Schulkonzept Kleinkinder)
(Berufsmöglichkeiten vom Staat her)

(Ideen der Berufsvorbereitung der Kinder im Heim)

Nebst der Betreuung der Kleinkinder und der schulpflichtigen Kinder gilt es für den Stiftungsrat Perspektiven zu erarbeiten und zwar für jene Kinder, die sich entweder schulisch weiterbilden oder ins „Berufsleben“ eintreten (u.a. eigenes „betreutes“ Haus für ältere Kinder)

Möglichkeiten:

- Fördern der englischen Sprache
- Fördern der Informatik-Kenntnisse
- Bau von Shops (Werkstätten, wie z.B. Schreinerei, Bäckerei, Metallwerkstatt) um den Berufseinstieg zu erleichtern.

Es gilt abzuklären, welche Unterstützung wir für die Realisierung unserer Pläne in der Schweiz (Wirtschaft, Deza, Hilfsorganisationen, allenfalls bei Spendern) und in Honduras (Schweizer oder Deutsche Unternehmen) finden.

- **Bauliches Konzept**

- Aus der Altersstruktur der Kinder lässt sich ableiten, dass sich die Stiftung nicht nur mit der Gegenwart, sondern auch mit der unmittelbaren Zukunft der Kinder beschäftigen muss. So hat der Stiftungsrat folgende Abklärungen zu treffen:

Jahre 2012/2013 Abklärung, welche Werkstätten sinnvoll sind, sowohl bezogen auf mögliche Einsätze in Gewerbebetrieben als auch für die Deckung von einem gewissen Eigenbedarf.

Für die konkrete Umsetzung der Pläne gilt es dann abzuklären, ob schweiz. Berufsverbände oder bestimmte Unternehmungen ein Patronat übernehmen.

Jahr 2014 Werkstätten werden in Betrieb genommen

Jahre 2014/15 Wohngemeinschaft für „ältere“ Kinder.

- Wohnkonzept

(Situationspläne, Ausstattung)

(Aufnahmekapazität von Kindern)

(Abgrenzung „Mutterhaus“ zu „Casa Jupiter“)

(Sicherheit der Wohneinheiten)

- Planen und Realisieren der Shop's
- Permanente Unterhaltsarbeiten

- **Finanzielles Konzept**

Mit dem obersten Ziel „Jeder gespendete Franken kommt zu 100 Prozent den Kindern im Kinderheim zugute“ soll eine breite Basis an Spendern geschaffen werden. Um die Finanzierung der Aufwendungen von zwei Jahren zu sichern, wird mit bestimmten Spendern eine Vereinbarung angestrebt.

Der finanzielle Aufwand der Stiftung konnte im vergangenen Vereinsjahr entscheidend verkleinert werden, indem sich ein grosszügiger Spender spontan dazu bereit erklärt, die Lohnkosten von Patricia privat zu übernehmen.

- **Rechtliches Konzept**

- Nachdem Patricia Scarpatteti über die notwendige Aufenthaltsbewilligung verfügt, nimmt sie jetzt neu auch Einsitz in die honduranische Stiftung „yo quiero ser...“.
- Es gehört zur umsichtigen und verantwortungsvollen Führung einer Unternehmung – die Stiftung „yo quiero ser...“ stellt dies unzweifelhaft dar – sich auch mit der – vielleicht unbequemen – Frage zu befassen, was passiert wenn ... (Neue Leitung usw.). Wer kann in diesem Fall das Kinderheim weiterführen, aus rechtlicher Sicht, aufgrund vorhandener Fähigkeiten und Kompetenzen? Wer ist Eigentümer des Grundstücks? Gerade im Fall unserer Stiftung, wo eine schweiz. Stiftung in einem Staat, welcher nicht die gleichen demokratischen Rechte und Pflichten aufweist wie die Schweiz, ein Grundstück besitzt und ein Kinderheim führt, muss diese Frage frühzeitig angegangen und geregelt werden.
- Ebenso gilt es die Eigentumsverhältnisse des Hauptgebäudes des Kinderheims abzuklären und sich über einen möglichen Kauf dieser Liegenschaft zu erkundigen.

- **Kommunikationskonzept**

Mit einer von der Aktualität getragenen Website und mit Informationsschreiben (Flyer) sollen die Spender über die Aktivitäten der Stiftung orientiert werden.

4. Veranstaltungen

Samstag, 12. Mai 2012 Generalversammlung

Samstag, 4. August 2012 Willerzeller-Tag

Sonntag, 5. August 2012 Benefizveranstaltung mit ORIGEN, Riom

Freitag, 10. August 2012 Savogniner Strassenmarkt

Freitag, 17. August 2012 Info Abend in Chur

Verschiedene Gespräche und Besuche von Unternehmungen, Redaktionen und Organisationen durch Patricia Scarpatteti.

5. Transporte

Die schweiz. Sammelaktion im Herbst 2012 war äusserst erfolgreich. Für den Transport mussten Prioritäten gesetzt werden, sodass Mitte November 2012 nur ca. die Hälfte der Güter speditiert werden konnten.

6. Dank

Der Stiftungsrat dankt den zahlreichen Spendern, die in vielfältiger Art unser Werk unterstützen, ganz herzlich für das in uns gesetzte Vertrauen und die wertvollen Beiträge. Der Stiftungsrat ist sich seiner Verantwortung bewusst und hält sich in seiner Arbeit stets an den Grundsatz „Jeder gespendete Franken kommt den Kindern im Kinderheim zu 100 % zugute“.

Der Stiftungsrat dankt den MitarbeiterInnen im Kinderheim in San Pedro Sula für ihren hilfsbereiten und grossen Einsatz zu Gunsten unserer Kinder.

Der Stiftungsrat dankt ganz besonders unserer Präsidentin und Heimleiterin Patricia Scarpatteti für ihren grossartigen, uneingeschränkten, zielorientierten, auf menschliche Werte basierenden und ausgerichteten Einsatz – und dies nicht nur in San Pedro Sula, sondern auch in der Schweiz, sei dies aus der Ferne oder bei ihren Besuchen in ihrer Heimat Graubünden.